

Coppernicus-Gymnasium
Gymnasium Harksheide
Lessing-Gymnasium
Lise-Meitner-Gymnasium

6. Juni 2014

Stellungnahme der Schulleiterinnen und Schulleiter der Norderstedter Gymnasien zur Schulentwicklungsplanung bis 2025 der Stadt Norderstedt Vorstellung der Szenarien

Die am 14.5.14 vorgestellte Präsentation der Szenarien von **steria mummert** enthält u.a. zwei wesentliche Aussagen:

- mögliche Aufgabe der Horst-Embacher-Schule
- Ausbau des Angebots in der gymnasialen Oberstufe

Bei unserer Stellungnahme möchten wir uns auf den zweiten Punkt konzentrieren.

Wird als Ziel der Schulentwicklungsplanung von Norderstedt auf der Folie 4 noch unspezifisch vom „Ausbau des Angebots in der gymnasialen Oberstufe“ gesprochen, so ist im Folgenden ausschließlich (Folie 15 ff) von einer gymnasialen Oberstufe an einer Gemeinschaftsschule die Rede. Entsprechend finden sich auch nur Szenarien, die den Ausbau oder die Schaffung von gymnasialen Oberstufen an Gemeinschaftsschulen zum Ziel haben. Die Begründung dafür liefern die Anmeldezahlen für 5. Klassen der Gemeinschaftsschulen und die Begrenzung der Kapazität der Willy-Brandt-Schule.

Betrachtet man die Anmeldezahlen (Folie 5), so wird deutlich, dass die Zahlen für die Gymnasien im Verhältnis zu denen der Gemeinschaftsschulen seit 2008/09 tendenziell zunehmen, und zwar stärker als es die Folie darstellt. Das liegt zum einen daran, dass für die Schuljahre 2008/09 und 2009/10 die Zahlen der Hauptschulen Falkenberg und SZ Süd nicht bei den „Gemeinschaftsschulen“ berücksichtigt worden sind. Mit ihnen würden sich die Zahlen so verändern:

Gymnasien 2008/09	49,9%	Gemeinschaftsschulen 2008/09	50,1%
Gymnasien 2009/10	51,0%	Gemeinschaftsschulen 2009/10	49,0%

Der auffallende Zuwachs bei den 5. Klassen der Gemeinschaftsschulen 2010/11 hat sicherlich damit zu tun, dass zum 1.8.2010 zum ersten Mal an allen vier Gymnasien G8 begonnen wurde, was sicherlich bei einzelnen Eltern zu einer Bevorzugung der Gemeinschaftsschulen führte. So startete die im Vorjahr neu gegründete GemS Harksheide in diesem Jahr auch mit 100 Schülern in den 5. Klassen, einem Wert, der in den folgenden Jahren nicht mehr annähernd erreicht wurde. Betrachtet man also die solchermaßen korrigierten Zahlen, so wird deutlich, dass die Anmeldungen für die 5. Klassen bei den Gymnasien leicht gestiegen und bei den Gemeinschaftsschulen leicht zurückgegangen sind. Von daher ist überhaupt nicht nachzuvollziehen, weshalb auf der Folie 6 davon ausgegangen wird, dass sich die Schülerzahlen der 5. Klassen in den nächsten vier Schuljahren stabil (Gym: 53%, GemS 47%) entwickeln werden, zumal auf der Folie 11 schon deutlich wird, dass im kommenden Schuljahr 2014/15 57% der Schüler Gymnasien besuchen werden und nur 43% die Gemeinschaftsschulen. Zu beachten ist dabei noch, und das taucht in den Szenarien nicht auf, dass ab dem Schuljahr 2014/15 die Schulartempfehlungen abgeschafft

sein werden. Es ist damit zu rechnen, dass das zu einem weiteren Zustrom an die Gymnasien führen wird. Zum Vergleich hätte man hierfür auch einmal sozial ähnlich strukturierte Stadtteile von Hamburg heranziehen können, bei denen diese Entwicklung längst stattgefunden hat.

Es wird also deutlich, dass mit den Übergangsquoten und den Schülerzahlen der 5. Klassen die Notwendigkeit für einen Ausbau der gymnasialen Oberstufe an der Willy-Brandt-Schule oder gar die Neugründung an einer anderen Gemeinschaftsschule nicht begründet werden kann.

Es gibt aber einen weiteren Grund, und der liegt in den auf Folie 8 angegebenen Auslastungen. Für die Willy-Brandt-Schule wird für die SEK II eine Vierzügigkeit und damit eine hundertprozentige Auslastung angegeben. Nach der amtlichen Norderstedter Schulstatistik für das Schuljahr 2013/14 besuchen

- in der Stufe 11 56 Schüler,
- in der Stufe 12 48 Schüler
- und in der Stufe 13 35 Schüler

die Oberstufe. Das entspricht einer Zweizügigkeit mit nach oben abnehmenden Schülerzahlen. Eine solche Tendenz der Abnahme der Schülerzahlen im Laufe der Oberstufe ist auch in den Vorjahren zu finden.

Interessant ist es auch, wenn man sich den Anteil der gymnasial empfohlenen Kinder in den letzten Jahren in den 5. Klassen der Norderstedter Gemeinschaftsschulen ansieht. Nach der Norderstedter Schulstatistik sind es aktuell 24 Schülerinnen und Schüler an drei (!) Gemeinschaftsschulen. Der Anteil der gymnasial empfohlenen Kinder an den Fünftklässlern dieser Schulen liegt also gerade bei 10%, davon der größte Teil an der Willy-Brandt-Schule. Das ist weit entfernt von dem angestrebten Drittel Schülerinnen und Schüler mit Gymnasialempfehlung. Hinzu kommt, dass an der Horst-Embacher-Schule und an der Regionalschule Friedrichsgabe kein gymnasial empfohlenes Kind die 5. Klasse besucht.

Die Szenarien haben einen weiteren Mangel: Das Berufliche Gymnasium Norderstedt findet keine Berücksichtigung, obwohl weit mehr als 400 Schülerinnen und Schüler die dortige sechszügige gymnasiale Oberstufe besuchen. Ursprünglich dafür geschaffen, guten Realschulabsolventen oder Menschen mit beruflichen Abschlüssen den Erwerb des Abiturs zu ermöglichen, nehmen Berufliche Gymnasien in Schleswig-Holstein zunehmend auch Schüler nach der SEK I aus den Gymnasien auf. Obwohl also bei der Willy-Brandt-Schule deutliche Kapazitäten in der gymnasialen Oberstufe vorhanden sind, wählen Schüler von Gemeinschaftsschulen den SEK II-Bildungsweg am Beruflichen Gymnasium. Folglich müsste das auch bei der Entwicklung der Szenarien berücksichtigt werden.

Bei der Entwicklung der Szenarien wäre es aus unserer Sicht auch notwendig gewesen, die derzeit und künftig entstehenden Neubaugebiete genauer zu untersuchen. Auf Folie 10 ist lediglich von zwei Gebieten die Rede. Mit dem Garstedter Baugebiet ist wahrscheinlich das Garstedter Dreieck gemeint. Hier fehlt eine Angabe zu den dort in den nächsten Jahren zuziehenden Menschen und deren voraussichtlicher Altersstruktur. Die Zuordnung zum Schulstandort Mitte ist mindestens unvollständig. Die Zuordnung zum Sozialraum (Schulstandort) Garstedt gehört unseres Erachtens dazu. Bei dem Baugebiet im Nordosten handelt es sich möglicherweise um das Neubaugebiet am Steindamm. Die Zuordnung zu Friedrichsgabe ist sicherlich ebenfalls unvollständig, die Zuordnung zum Sozialraum Mitte/Harksheide wäre mindestens zu ergänzen. Nicht deutlich wird, in welcher Weise der Neubau am Frederikspark Berücksichtigung bei der Entwicklung der Szenarien gefunden hat.

Ebenfalls nicht berücksichtigt bei den Szenarien wurde der Anteil der auswärtigen Schüler an den einzelnen Schulstandorten. Insbesondere die Zahl der Schüler aus Tangstedt und Nahe/Itzstedt wird auch zukünftig Bedeutung für die Schulentwicklung haben. Schon jetzt gibt es Schulstandorte, bei denen ein nicht geringer Anteil der Schüler aus diesen Regionen kommt. Nun ist nicht damit zu rechnen, dass die Gemeinde Tangstedt in den nächsten Jahren eine weiterführende Schule bauen wird, wohl aber gibt es an der Gemeinschaftsschule Alsterland Bestrebungen, jetzt auch eine gymnasiale Oberstufe einzurichten. Das hätte sicherlich Auswirkungen auf einzelne Norderstedter Schulstandorte.

Aus all dem wird aus unserer Sicht deutlich, dass der Schulträger sich bei der Schulentwicklungsplanung weniger Gedanken um die Entwicklung der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen machen muss, sondern vielmehr um die Herausforderungen, die schon jetzt auf die Norderstedter Gymnasien - und zukünftig sicherlich noch verstärkt - zukommen. Ein Risiko der Auslastung des Gymnasiums, wie auf Folie 23 angenommen, wird es sicherlich nicht geben.

Heike Schlesselmann
Schulleiterin
Coppernicus-Gymnasium

Gerhard Frische
Schulleiter
Gymnasium Harksheide

Carsten Apsel
Schulleiter
Lessing-Gymnasium

Ursula Hohenstein
Schulleiterin
Lise-Meitner-Gymnasium